

Deutscher Schwerhörigenbund Ortsverein Weimar e.V.
Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten, Tinnitusbetroffenen und CI – Träger in Thüringen

FESTSCHRIFT

100 Jahre

Schwerhörigenbewegung

in Weimar



Vereinsdomizil – Terrasse - „Haus des Miteinander Hörens“
Bonhoefferstraße 24b 99427 Weimar

1925 – 2025 eine Chronik



Hören · Verstehen · Engagieren



Gründungsurkunde

Zum

„Verein für Schwerhörige“

Beurkundet wird hiermit der Zusammenschluß
schwerhöriger Bürger
in der ansässigen Region zu Weimar.



Luthergemeinde Weimar, den 14. Mai 1925

Vorstand
Pfarrer A. Wessel
A. Wessel



Schriftführer
Frl. M. Schaper
M. Schaper

Gründungsjahr 1925

Vorwort

Vorsitzender des DSB Ortsverein Weimar e.V. Detlev Schilling



Liebe Mitglieder, liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Die Weimarerische Zeitung, der Landeszeitung für Thüringen, berichtete am 20.Mai 1925:

“Am 14.05.1925 hat mit der Gründung des „Verein für Schwerhörige“ mit 40 Schwerhörigen in Weimar, eine Zusammenkunft der Schwerhörigen stattgefunden. Ins Auge gefasst wurde unter der engagierten Leitung des Pfarrers Alexander Wessel eine Zusammenkunft für Schwerhörige, die Hilfe in wirtschaftlicher Not benötigten.”

Später kamen Absehkurse, gesellige Treffen, Sozialberatung und vieles mehr dazu.

So begann alles vor 100 Jahren und wir können nun in diesem Jahr das 100. Vereins-Jubiläum feiern.

Gerade die Geschichte des Vereins gibt Anlass, Recherchen über die Historie der Schwerhörigenbewegung in Weimar und seine zukünftige Entwicklung anzustellen.

Nachdem das Vereinsleben einen Neuanfang in der demokratischen Grundordnung vor 35 Jahren erlebte, hat sich ein Kern Schwerhöriger in Weimar gehalten, der sich mit enormer Kraft und Zielstrebigkeit den

Schwerhörigen und Ertaubten mit ihrer Behinderung annahm, um in gemeinnütziger und mildtätiger Weise zur Selbsthilfe zu greifen.

Die rasanten Entwicklungen im Wissen, dem Umgang mit der Bewältigung des neuen demokratischen Selbstverständnisses, haben den Aufbau einer Beratungsstelle für Schwerhörige, Ertaubte, Tinnitusbetroffene und CI-Träger in Weimar ermöglicht.

Seit 2006 fanden mit einem DSB-Zertifikat "Projekt „Sozialer Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ eine Beratung über die Grenzen von Weimar und dem Weimarer Land statt. Dieses Projekt arbeitet aktuell weiterhin in Kooperation mit dem DSB LV Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. im „Haus des Miteinander Hörens“ in Weimar und thüringenweit.

Ab 01.07.2023 wurde im Vereinsdomizil „Haus des Miteinander Hörens“ in Weimar ein Projekt des Landesverbandes, „Gemeinsam ohne Einsam“, mit Unterstützung der Aktion Mensch gestartet.

Es ist ein offenes, barrierefreies und niederschwelliges Begegnungsprojekt für hörgeschädigte Menschen.

Dort werden beispielsweise Veranstaltungsangebote für eine soziale und kulturelle Teilhabe durchgeführt, die zu einer abwechslungsreichen, barrierefreien Freizeitgestaltung beitragen und das persönliche Wohlbefinden sowie die Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit steigern.

Dabei sollen die wöchentlichen, barrierefreien Projektangebote von allen interessierten Teilnehmer*innen aktiv mitgestaltet werden, entsprechend eigener Bedürfnisse, Wünsche und Interessen.

Diese barrierefreien hörbehindertengerechten Angebote werden den Mitgliedern zusätzlich zu den traditionellen Vereinskursen und –seminaren des Vereines angeboten und erfreuen sich regen Zuspruchs.

Die barrierefreie Kommunikation unter Hörbehinderten und die Beratung von Betroffenen ist ein wichtiger Weg der Inklusion in unserem Vereinsleben.

Die fortschreitende „Digitalisierung“ in unserer Gesellschaft erfordert auch den hörgeschädigten Menschen, die bisher keinen Zugang zum Internet haben, eine Zugangsmöglichkeit mit einfachen und verständlichen Unterweisungen digitale Lösungen anzubieten.

Es ist zukünftig für eine barrierefreie Kommunikation hörgeschädigter Menschen neben der Hörtechnik der Einsatz von Schriftdolmetschern oder automatische Transkription als eine gemeinsame Vision für eine gleichberechtigte Existenz hörgeschädigter Menschen im Leben vorzusehen.

In diesem Sinne hoffe ich, mit diesem Vorwort zu der Festschrift und dem „Tag des Hörens Thüringen“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des DSB Ortsverein Weimar e.V. in Weimar ein Bild der Geschichte und der Inklusions-Visionen für die 100-jährige Schwerhörigen-Bewegung in Weimar dargestellt zu haben.

Detlev Schilling
Vorsitzender

Weimar, den 14.05.2025

Grußwort des DSB Präsidenten Dr. Matthias Müller



Liebe Mitglieder und Freunde des Ortsvereins der Schwerhörigen Weimar, meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor 100 Jahren schlossen sich ca. 40 Schwerhörige unter Leitung von Pfarrer Alexander Wessel zum „Verein für Schwerhörige“ in der Region Weimar zusammen, die Geburtsstunde des heutigen Ortsvereins Weimar (OV). Dies ist uns im Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) Anlass und Ehre zugleich, dieses Jubiläum würdig mit Ihnen zu begehen, indem wir eine dankbare Rückschau halten, aber auch einen Blick in die Zukunft wagen.

Im Gründungsjahr 1925 ebte die Weltwirtschaftskrise der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts gerade ab, die junge Weimarer Republik versuchte sich zu stabilisieren, aber die Nationalsozialisten formierten sich und bauten ihre Strukturen auf, schon da wurde deutlich, für Menschen mit Behinderungen hatten sie nichts übrig. So ist es äußerst erstaunenswert, wie der Verein sich in den Jahren der „Braunen Diktatur“ trotz rückgängiger Mitgliederzahlen, aber durch engen Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung allen Anfechtungen widersetzen konnte.

Nach dem 2. Weltkrieg gab es neue Hoffnung und eine Zukunft wurde avisiert! Mit der politischen Wende 1989 gab es auch eine Wende in der Hörgeschädigtenarbeit! Die etablierten Vereine der Schwerhörigen und Gehörlosen der BRD kamen in die sich auflösende DDR und übernahmen ihre „Leidensgenossen“, doch nun musste erst „zusammenwachsen, was zusammengehörte“!

Nicht immer lief dabei alles reibungslos ab, aber die gemeinsame Betroffenheit überwand die auftretenden Problemkreise und so wurden 100 Jahre Schwerhörigenarbeit in Weimar und Umgebung geschafft.

Deshalb möchte ich Ihnen, liebe Mitglieder, aber auch allen Verantwortlichen und Mitarbeitern im OV Weimar, für das Geleistete und Erreichte ein herzliches Danke schön sagen. Möge der Verein auch weiterhin von dem getragen werden, was ihn in den letzten Jahrzehnten zusammengehalten und stark gemacht hat, Miteinander und Füreinander.

So wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder im OV Weimar, eine erfolgreiche Zukunft, indem Sie die Werte der Solidarität und Inklusion in unserer Gesellschaft umsetzen, indem wir gemeinsam im DSB uns den Herausforderungen stellen. Dazu wünsche ich jedem von Ihnen beste Gesundheit, gutes Hören und Verstehen und ein aktives Vereinsleben, Ihr

Dr. Matthias Müller

DSB Präsident

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde des Miteinanders,



100 Jahre gelebte Solidarität, Selbsthilfe und beharrliches Engagement – das ist ein stolzer Meilenstein, den der Deutsche Schwerhörigenbund Ortsverein Weimar e.V. in diesem Jahr begeht. An dieser Stelle meinen herzlichen Glückwunsch! Es ist ein Jubiläum, das nicht nur auf eine bewegte Geschichte zurückblickt, sondern auch mit Mut und Vision nach vorn schaut.

Hören verbindet – und wo das Hören beeinträchtigt ist, braucht es Wege, Brücken und manchmal auch Mut, um teilzuhaben. Der DSB-Ortsverein Weimar hat es sich zur Aufgabe gemacht, genau diese Brücken zu bauen. Mit Angeboten wie dem regelmäßig stattfindenden „Hör-Café“ für Betroffene und Angehörige oder der barrierefreien Gestaltung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der Aktion „Weimar barrierefrei erleben“ zeigt der Verein eindrucksvoll, wie Inklusion im Alltag gelingen kann.

Weimar hat eine lange Tradition gelebter Inklusion. Einrichtungen wie das Lebenshilfe-Werk oder auch die städtischen Beteiligungsformate für Menschen mit Behinderung zeigen: Teilhabe ist keine Zukunftsvision, sondern bereits Realität, an der wir stetig weiterbauen. Der DSB-Ortsverein trägt mit seinem Wirken wesentlich dazu bei.

Für diesen Einsatz danke ich allen Mitwirkenden von Herzen. Ich wünsche Ihnen weiterhin Elan, engagierte Mitstreitende und eine hörbare Stimme für gelebte Inklusion in unserer Stadt.

Herzlich,
Ihr Peter Kleine
Oberbürgermeister



Grußwort der Landrätin für die Festschrift zum Jubiläum „100 Jahre Deutscher Schwerhörigenbund Ortsverein Weimar e. V.“



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde des Deutschen Schwerhörigenbundes
Ortsverein Weimar e. V.,

mit großer Freude und tiefem Respekt gratuliere ich Ihnen im Namen
des Kreises Weimarer Land sowie ganz persönlich zum 100-jährigen
Bestehen Ihres Ortsvereins.

Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte bedeutet ein Jahrhundert gelebten
Engagements, gegenseitiger Unterstützung und unermüdlicher
Aufklärungsarbeit. Seit 1925 setzen Sie sich für die Belange
schwerhöriger Menschen ein, geben ihnen eine Stimme in der
Gesellschaft und schaffen Räume des Miteinanders, der Teilhabe und
des Verständnisses.

In einer Zeit, in der das Miteinander in unserer Gesellschaft wichtiger
denn je ist, zeigt Ihr Wirken beispielhaft, was es bedeutet, Inklusion
nicht nur zu fordern, sondern aktiv zu leben. Ihr Einsatz für
barrierefreie Kommunikation, für den Abbau von Vorurteilen und für
soziale Teilhabe verdient höchste Anerkennung.

Das Leben jedes Einzelnen ist ein kostbares Gut. Es ist etwas
Wunderbares und nichts ist wichtiger auf der Welt, als es zu behüten
und zu beschützen.

Ein solches Jubiläum ist auch eine Gelegenheit, innezuhalten und all jenen zu danken, die den Weg des Vereins mitgestaltet haben – sei es in Vorstandstätigkeit, durch ehrenamtliches Engagement oder durch treue Mitgliedschaft. Sie alle tragen dazu bei, dass der Ortsverein Weimar e. V. ein Ort der Gemeinschaft und der Solidarität ist.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre weiterhin viel Kraft, Freude und Erfolg bei Ihrer wertvollen Arbeit – und dem Jubiläum einen würdigen, fröhlichen und erinnerungsreichen Verlauf!

Ihre Landrätin
Christiane Schmidt-Rose

Weimarische Zeitung (Landes – Zeitung für Thüringen) vom Mittwoch, 20. Mai 1925

Aus dem Vereinsleben Zusammenfassung der Schwerhörigen

Am Donnerstag, den 14. Mai 1925, kamen die Schwerhörigen zu einer ersten Zusammenkunft im Gemeindehaus Carl – August – Platz 1, zusammen.

Herr Pfarrer Wessel begrüßte die Erschienenen mit warmen, zum Herzen sprechenden Worten und setzte Zweck und Ziel eines Zusammenschlusses der Schwerhörigen auseinander.

Ins Auge gefasst wurden gottesdienstliche Feierstunden (Microphon - Anlage), Hilfe in wirtschaftlicher Not, Ablesekreise usw. Seine Vorschläge wurden einstimmig angenommen und etwa 40 Schwerhörige schlossen sich zu einem "Verein für Schwerhörige" zusammen.

Herr Pfarrer Wessel übernahm zunächst den Vorsitz, Fräulein Schaper, Schröterstraße 26, 1. Treppe, die Kasse. Voraussichtlich findet am 4. Juni, 5.30 Uhr, eine zweite Zusammenkunft statt, in der u.a. noch einige Bestimmungen festgelegt werden sollen. Alle Leidensgefährten sind hierzu herzlich eingeladen.

Originalausschnitt aus den Vereinsmitteilungen im Heft 7/8 „Hephatha“ vom 01. Juli 1925

Weimar. Auf Anregung von Herrn Pfarrer Wessel hat nun in Weimar auch ein Zusammenschluß der Schwerhörigen stattgefunden. Am 14. Mai d. Js. versammelte sich nach vorhergehenden Anzeigen in den hiesigen Zeitungen eine Anzahl Schwerhöriger zu einer ersten Besprechung im Gemeindehaus Carl-Augustplatz 1. Herr Pfarrer Wessel leitete die Versammlung mit zum Herzen sprechenden Worten ein und machte uns gleich die sehr erfreuliche Mitteilung, daß eine Mikrophonanlage mit zunächst 10 Anschlüssen für uns in die Stadtkirche eingebaut werden sollte. Ins Auge gefaßt wurde außerdem Hilfe in wirtschaftlicher Not, Absehungunterricht usw.

Nummer 7/8

Berlin den 1. Juli 1925

22. Jahrgang

Etwa 40 Schwerhörige schlossen sich zu einem „Verein für Schwerhörige“ zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Pfarrer Wessel, Schröderstr. 111, zur Schriftführerin Frä. Schaper, Schröderstr. 26, und zur Kassensührerin Frau Schulz, Berluchstr. 45 gewählt. Anfang Juli wird die Höranlage in der Stadtkirche fertiggestellt sein, und dann können jeden Sonntag 20 Schwerhörige — vormittags 10 und nachmittags 10 — am Gottesdienste teilnehmen. Am 4. Juni fand bereits eine 2. Versammlung wiederum im Gemeindehaus, Carl Augustplatz 1, statt, in der noch einige Bestimmungen festgelegt wurden; ebenfalls ist für den 9. Juli daselbst eine Versammlung vorgesehen, da noch nähere Mitteilungen über die Mikrophonanlage gemacht werden müssen. Ob dann später regelmäßige Zusammenkünfte stattfinden, muß sich erst aus der ganzen Entwicklung, die der Verein nehmen wird, ergeben. In Herrn Pfarrer Wessel ist uns jedenfalls ein treuer verstehender Freund und Förderer unserer Sache gegeben, der uns in allen inneren und äußeren Nöten mit Rat und Tat zur Seite stehen wird und an den wir uns jeder Zeit vertrauensvoll wenden können. Möge der hiesige Verein manchen Leidensgefährten neue Anregung, frischen Lebensmut und inneren Gewinn und Festigung bringen.

Margarete Schaper.

Auszug aus: „Meine Erinnerungen an Herrn Pfarrer Alexander Wessel“



Meine erste Erinnerung an Pfarrer Wessel reicht bis in den Spätsommer 1922 zurück, als mich meine Mutter an einem Sonntag aufforderte, sie einmal in das Evangelische Gemeindehaus zu begleiten, um an einem Gottesdienst von Pfarrer Wessel teilzunehmen. Denn ich war als damals sechzehnjähriger Realgymnasiast nicht nur vom Inhalt seiner Predigt tief beeindruckt, sondern auch ganz allgemein von seiner Person, seinem Auftreten und seiner Überzeugungskraft.

Deshalb habe ich auf dem Heimweg ganz spontan meiner Mutter vorgeschlagen, mich bei ihm zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Im Mai 1925 hielt Pfarrer Wessel eine Predigt mit dem Textwort „**Die ihr mühselig und beladen seid.**“ Er spielte damit auf die verschiedenen Gemeindemitglieder an, die infolge



Schwerhörigkeit nur mühsam seiner Andacht folgen konnten. Am Schluss des Gottesdienstes bat er dann die Betroffenen, noch da zu bleiben. Darunter war auch meine Mutter. Wie mir diese dann mitteilte, hätte Pfarrer Wessel die Absicht geäußert, einen Schwerhörigenbund ins Leben zu rufen, weshalb er in den nächsten Tagen im Gemeindehaus eine Versammlung durchführen wolle.

Ich weiß heute nicht mehr, wie viel Schwerhörige damals zusammen gekommen sind, wohl aber weiß ich noch ganz genau, dass sich Pfarrer Wessel intensiv um die Beschaffung von Hörgeräten bemüht hat. Auch meine Mutter, die niemals einen Vogel hat zwitschern hören, erhielt ein solches Gerät.

Wenn ich mich recht erinnere, hat meine Mutter dann nicht nur das Kassieren der Mitgliederbeiträge des neuen Verbandes übernommen, sondern auch rege in dem von Pfarrer Wessel geschaffenen Frauen bzw. Mütterkreis mitgearbeitet, der sich die Aufgabe stellte, ihm bei seinen umfangreichen seelsorgerischen Arbeiten zu unterstützen und zu entlasten, wobei seine Ehefrau Käthe eine maßgebliche Rolle spielte.

Ereignisreich war dann das Jahr 1926. Im Herbst begann Pfarrer Wessel sich mit dem Gedanken zu tragen, einen „**Christbaum für Alle**“ zur Aufstellung zu bringen, in dem er die notwendigen Vorbereitungen in Form von Verhandlungen mit dem Bürgermeister, der Museumsleitung, dem Elektrizitätswerk, der Polizeibehörde und dem Forstamt in Angriff nahm.

War schon die Gründung des Schwerhörigenverbandes durch Pfarrer Wessel eine bedeutsame Maßnahme, die jedoch nur einen bestimmten Teil seiner Hörer betraf, so war es wohl noch höher zu bewerten, die Aktion „**Christbaum für Alle**“ ins Leben zu rufen, die tatsächlich im wahrsten Sinne des Wortes alle Teile der Bevölkerung erreichte.

Als dann am Adventssonntag erstmalig die Lichterkerzen aufleuchteten, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die gewiss von den Worten Pfarrer Wessels beeindruckt waren.

Die Aktion blieb dann eine Dauereinrichtung und nicht nur an den Adventssonntagen, sondern jeweils auch kurz vor Mitternacht zum Jahreswechsel. Wie erhebend war es jedes Mal, wenn dann die Kirchenglocken zu läuten begannen. ...

Weimar, 18. Juni 1995

H. Luther

Gedanken unseres “dienstältesten” Vereinsmitgliedes Lothar Fechner

Was mir der Schwerhörigen – Verein Weimar gab

Im Kindesalter durch Krankheit von Schwerhörigkeit betroffen, entstand für mich schon frühzeitig das Bedürfnis, mit Schicksalsgefährten zusammenzukommen, mit ihnen Gedanken auszutauschen, kurzum am Erleben Gleichbetroffener teilzunehmen.

Durch die Wirren des Krieges bot sich mir keine Möglichkeit eine Schwerhörigenschule zu besuchen.

Während meiner Studienzzeit 1953/54 in Leipzig hatte ich, damals 20-jährig, zum ersten Mal Gelegenheit an Veranstaltungen der Schwerhörigenortsgruppe Leipzig teilzunehmen.

1955 zurückgekehrt an meinem Wohnort im Kreis Bad Salzungen, musste ich feststellen, dass es im dortigen Kreis einen Schwerhörigenverein noch nicht gab. So wurde ich Mitglied im Gehörlosenverein des Kreises Bad Salzungen. Zum erstenmal konnte ich miterleben, wie noch härter betroffene Menschen ihr Schicksal meisterten: durch Gebärdensprache und Mundablesen.

In der Rhön erlernte ich den Beruf eines Holzbildbauers. Dieser Beruf ist sehr kreativ, jedoch ist man meist allein mit sich selbst. So war es mir wichtig, außerhalb dieser Tätigkeit mit Menschen zusammen zukommen, um im Gespräch zu bleiben.

Seit 1965 in Weimar wohnhaft, wurde ich hier im Verein der Schwerhörigen aufgenommen.

Diese Zeit der Mitgliedschaft in Weimar nimmt in meinen Erinnerungen einen festen Platz ein. Hier wurde bisher schon viel für die Schwerhörigen getan. Und ich habe viele dieser Angebote, auch mit meiner Frau, welche als Guthörende ebenfalls Mitglied ist, in Anspruch genommen.

Einige der zahlreichen Angebote und Veranstaltungen möchte ich herausgreifen. So konnte ich noch im vorgerückten Alter am Fahrschulkurs für Hörgeschädigte zum Erwerb des

Führerscheines teilnehmen, ferner an einem Volkshochschulkurs in Englisch für Schwerhörige, was mich bewogen hatte, eine Reise nach England zu unternehmen.

Seit 2009 finden die wöchentlichen PC-Kurse im Internet – Café des Vereines statt, die mich sehr dabei unterstützen, mit meinem Laptop umzugehen.



Lothar Fechner beim Computerkurs 2012

(3.v.l.)

Auch mein Hobby, das Fotografieren, kam nicht zu kurz. So war es mir neben Fotos für den Verein, wie z.B. bei unseren Wanderungen, Reisen, Weihnachtsfeiern u.a. auch möglich, Farbdiaavorträge zu gestalten.

Auf Wunsch der Mitglieder habe ich auch den Einblick in meine berufliche Tätigkeit als Holzbildbauer geben können. Seit nunmehr über 50 Jahre habe ich am Vereinsleben teilhaben können, darunter waren besonders die jüngsten Jahre bemerkenswert.

Dafür möchte ich dem Vereinsvorstand für die bisher geleistete, mühevollen Arbeit im Dienste für die Hörgeschädigten herzlichen Dank sagen.

Chronik – in kurzen Daten

Luthergemeinde Weimar

Unter Pfarrer Alexander Wessel gib es ein “Singkränzchen“ für Schwerhörige.

14. Mai 1925

- erste Zusammenkunft im Gemeindehaus Carl – August – Platz 1.
40 Schwerhörige schließen sich zu einem “Verein der Schwerhörigen“ zusammen.
Vorstand: Pfarrer Wessel, Frl. Schaper, Frau Schulze
- Mikrophananlage mit zunächst 10 Anschlüssen.

1926

- Ablesekurse, 2-mal wöchentlich mit Herrn Oberlehrer Leißling.
- Zusammenkunft mit dem Vorsitzenden des Schwerhörigenvereins Hannover.
- Vorführung von Hörapparaten, Vielhörer mit 6 Anschlüssen, Akustik – Apparaten.
- anlässlich des 25jährigen Berliner Vereins Vertreterversammlung des Hephatabundes – Schwerhörige und Gemeinden e.V. mit Teilnahme des Bundesvereines Weimar.
- “Hephata“ –Vertreterversammlung mit Frl. Schaper aus Weimar.



- Auskunftsstelle für Hörgeräte in Berlin, Berlin W 15, Fasanenstraße 49.
- Nach Einstellung der Bundestätigkeit 1923 infolge der Inflation wird 1925 die Wiederaufnahme der Bundesarbeit angekündigt.
- Wegen Wiederanforderung des Bundesbeitrages tritt Stuttgart aus dem Hephata – Bund, Weimar und Dortmund entstehen neu.
- gibt Zirkus “Sarassanie“ Freikarten für den Schwerhörigenverein Weimar.
- Dr. Möller, Weimar hält interessanten Vortrag über die verschiedene Schwerhörigkeit und über gute und schlechte Hörapparate u.a. Apparate von Prof. Brünning, Jena.
- 1. Stiftungsfest im Mai – Sondergottesdienst in der Stadtkirche mit eingebauter Mikrophananlage, eine kleine Bücherei entsteht, ein Schrank dafür wurde geschenkt.

1927

- Zentralpalast Weimar, Film und Bühnenschau gibt Vorzugpreise für Schwerhörigenverein, auf dem 1., 2., und 3., Platz gibt es bei Vorzeigen der Mitgliedskarte ungefähr 30% Ermäßigung.

1928

- durch Eingaben an das Ministerium für Inneres und Wirtschaft, Landeskirchenrat, Innere Mission, Direktion der Städte, Sparbank konnte durch den Erlös einer Wohltätigkeitsvorstellung die Anschaffung eines transportablen Vielhörers mit 12 Anschlüssen getätigt werden.

- Eine weitere Eingabe an das Ministerium für Volksbildung hat erreicht, die Einrichtung von 1 oder 2 Sonderklassen für schwerhörige Kinder und die Ausbildung der Schwerhörigen wird der Taubstummenschule in Gera gleichgestellt.
- Der Ablesevorgang findet in den Blindenwerkstätten statt.
- Neugründung des Reichverbandes der Schwerhörigenvereine.
- Eine hochgeschätztes Mitglied des weimarischen "Hoftheaters" las heitere Poesie und Prosa mit unserem Vielhörer vor.
- In der Gartenbauausstellung wurden Vorzugspreise für unsere Mitglieder vereinbart.

1929

- Treffen mit Erfurter und Geraer Verein in Weimar mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Dichterstadt und Kaffeetafel im schönen Belvedere.

1933

- Veränderte Lage mit Zusammenlegung sämtlicher Verbände zum "Reichsbund der Deutschen Schwerhörigen", Ortsgruppenführer Pfarrer Wessel.

1934

- Lichtbildervorträge mit dem Ausstellen des Vielhörers, Absehunterricht ab November ganz kostenlos.
- Besuch des Gauführers Herrn Sommer, Versammlung bis 22.00Uhr mit Aufforderung zu reger Mitarbeit als Kämpfer für die Schwerhörigen und als Kämpfer für das Dritte Reich.
- 6. Juni das 9. Stiftungsfest.

1935

- Unter strahlendem Tannenbaum Weihnachtsfeier.
- Jeden Dienstag 15.30 – 17.00 Uhr unentgeltlicher Absehunterricht. Lehrer: Herr Direktor Leißling
- Verkehrsverordnung wurde besprochen, zum Tragen der Armbinde gemahnt.
- 10jähriges Stiftungsfest im Hotel "Mende". Zwischen den Ansprachen ein geistliches Abendlied von Bach, es folgten noch zwei Schubertlieder und zwei Arien aus der Zauberflöte.
- Autofahrt zur Saaletalsperre

1936

- Absehunterricht von Herrn Direktor Leißling in den Blindenwerkstätten.
- 23. Mai – 11. Stiftungsfest der Verein hat 47 Mitglieder.
- Fahrt nach Schwarzburg und in die Feengrotten bei Saalfeld.

1937

- "Fröhlicher Abend", Lichtbilder vom Busch, Tänze, eine kleine Aufführung waren vor allem mit für die stark Schwerhörigen berechnet.
- Juni – Versammlung, der letzten in unserem alten lieb gewordenen Heim, den evangelischen Gemeindehaus, das nun abgebrochen wird.
- Oktober – Versammlung im neuen Heim, dem Hotel Chemnitz.

1938

- "Fröhlicher Abend" mit Kinderorchester, Glühwürmchen – Tanz von Kindern und Operettenliedern.
- Lichtbildervortrag über Lucas Cranach als Mensch und

Künstler

- Vortrag: Neue Verkehrsordnung durch Polizeikommissar Schott.
- Zusammenfassung der Schwerhörigen zu einem Luftschutzkurs.



Juli, 1938 Deutsche Zeitschrift für Schwerhörige und Ertaubte "Der Kämpfer"

1939 – 1945

- in den Kriegsjahren erlebte der Schwerhörigen – Verein die Ereignisse wie überall in Deutschland und war nach Kriegsende nicht mehr arbeitsfähig.

1945 - 1961

- in der Nachkriegszeit hatten die Schwerhörigen nicht die Kraft den eigenen Verein weiterzuführen und viele Schwerhörige, die Hilfe benötigten, trafen sich in den bestehenden Gehörlosenvereinen.

15.10.1961

- Schwerhörige aus Weimar werden Mitglied im Allgemeinen Deutschen Gehörlosenverband. (ADGV)

20.10.1973

- Unter dem Namen Gehörlosen – und Schwerhörigenverband der DDR (GSV) werden Schwerhörigengruppen gebildet.



Logo des GSV

05.11.1977

- Gründungsversammlung der Gruppe Schwerhörige des GSV in Weimar.
- Bezirkssekretär Kollege Kell erläutert Aufgaben und Ziele des GSV
- Tipps für Knopfzellen von Johannes Sonntag, Hörmittelberater Leipzig.

1978

- Faschingsfeier, Frauentagsfeier, Lichtbildervortrag “1000 Jahre Weimar“ vom Kollegen Lothar Fechner.
- Leistungsvergleich zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR 4. Platz im Bezirk Erfurt.
- Verkehrsteilnehmerschulung mit Induktionsanlage.
- Frau Dr. Thiem spricht über Formen, Ursachen und Wirkungen der Schwerhörigkeit.
- Weihnachtsfeier mit Wissenstoto.
- Mach – mit – Bewegung mit 352 Stunden gemeinnützige Arbeit. (NAW)



Gruppentreffen 1978 mit Hörmittelberater Detlev Schilling

1979

- Im Arbeitsprogramm der Gruppe ist das Hauptanliegen darauf gerichtet, durch die Arbeit der Gruppenleitung und nicht zuletzt durch die Mitarbeit aller Mitglieder zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Hörgeschädigten beizutragen.

1980

- Ausflug nach Kranichfeld.
- Es wurden 1,5 kg Serienmarken und 300g Sondermarken abgegeben.

1981

- Lichtsignalanlagen sind kostenlos.
- Internationales Jahr der Geschädigten.
- Gruppenausflug nach Gotha.

1982

- Wahl der Gruppenleitung, erstmalig ein Hörmittelberater in der Gruppe.



In Bad Kösen auf der „Rudelsburg“

- Ausflug nach Bad Kösen.
- Vorstellen von Hilfsmitteln zum induktiven Hören.

1983

- Vortrag des Hörmittelberaters, Detlev Schilling über die Arten der Hörgeräte und ihre Anwendungen.
- Busfahrt zur Saaletalsperre.
- **Ab 13.10.1983 werden nun regelmäßig Hörmittelberatungen für alle Hörgeschädigten in Weimar stattfinden.**
- Vortrag des Chefarztes der HNO – Klinik Weimar, Herr Dr. Galle zum Thema: “Operationen zur Hörverbesserung“.

1984

- Vortrag der HNO – Ärztin, Frau Dr. Kempa zum Thema: “Probleme des Ohrenlaufens“
- Zentrale Kulturveranstaltung der Gehörlosen und Schwerhörigen in Weimar.
- Aktive Mitarbeit der Schwerhörigengruppe Weimar.
- Gruppenausflug zur Bergbühne Fischbach.
- Zusammenarbeit mit der medizinischen Fachschule Bad Berka.
- Eine Ringleitung wird im Versammlungsraum installiert.

1985

- Ein Abselehrgang wird in Erfurt organisiert. Werbekampagne der Schwerhörigengruppe bewirkt Zuwachs von 25 Mitgliedern.
- Gruppenfahrt um Großen Inselsberg und Thüringer Wald.
- Theateranrecht für Schwerhörige am Deutschen Nationaltheater Weimar mit 24 Abonnenten.

- Arztvortrag von Herrn Dr. Galle: “Probleme des Ohrenpfeifens und – rauschens“.
- Schaukasten der Schwerhörigengruppe in der Weimarer Innenstadt.

1986

- Kontakte mit anderen Schwerhörigengruppen: Erfurt, Apolda, Jena.
- Im Kreisfeierabendheim Ettersburg werden durch die Gruppe Heimbewohner mit Hörproblemen betreut.
- Gruppenausflug nach Lauscha.

1987 – 1989

- monatliche Hörmittelberatung in Weimar.
- Japanisches Tanztheater der Gehörlosen in Weimar
- Kongress des GSV der DDR in Berlin.
- hörbehindertengerechte Stadtführung in Weimar durch die Schwerhörigengruppe Weimar
- Ballettwerkstatt für Hörbehinderte im DNT – Weimar
- Aufruf der Schwerhörigengruppe Weimar zur Bildung eines Forums der Schwerhörigen in der Wendezeit.
- Erste Kontakte mit dem Landesverband Hessen des Deutschen Schwerhörigenbundes.
- Gründung des Bundes der Schwerhörigen in der DDR.
- Eintrag in das Vereinsregister des Kreisgerichts Weimar als Deutscher Schwerhörigenverband, Landesverband Thüringen, Ortsverein Weimar e.V.



Ernst - Thälmann-Strasse Volkssolidarität



Der Verein in der DDR

1990

- Ehrenamtliche Beratung der Schwerhörigen zu den Problemen des Alltages und der Wendezeit und Bildung der“ Beratungsstelle für Schwerhörige und Ertaubte“.
- Vorträge zu verschiedenen Themen der Zeit.

1991

- Besetzung der Beratungsstelle Weimar mit einer ABM – Kraft als Sozialarbeiterin: Ingeborg Just.
- Gesprächskreis der Schwerhörigen und Ertaubten



Bundesversammlung 1991 in Berlin

*Vereinigung Deutscher Schwerhörigenbund mit
Bund der Schwerhörigen der DDR
am 02.05.1991 in Berlin*

1992

- Eröffnung der Beratungsstelle Weimar.
- Landesversammlung und Seminar in Weimar.
- Zu Gast in Weimar: OV Lebach, OVBensheim.
- Sommerfest des Schwerhörigenvereines.



Info Stand Weimarer Markt 1992

1993

- Englischkurs für Hörgeschädigte
- Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Weimar
- Tag der offenen Tür
- Busfahrt nach Lebach
- Bundesversammlung in Erfurt



Detlev Schilling mit Frank Michael Pietsch



1994

- Absehkurse in Weimar



Informationen mit Monika Steinchen und Thomas Holz

- Zu Gast in Weimar: OV Köln.
- Busfahrt nach Bensheim.
- Bildungsfahrt nach Hamburg.
- Ausstellung "Geheimnis Ohr" in Dresden.

1995

- Busfahrt zur "Edertalsperre".
- Teilnahme an der Bundesversammlung in Bensheim.
- Festwoche "70 Jahre Schwerhörigenverein Weimar".

1996

- monatliche Gesprächskreise für Schwerhörige und Ertaubte finden statt.
- Teilnahme am Internationalen Schwerhörigen-Kongress in Graz, Detlev Schilling berichtet.

Internationaler Schwerhörigen Kongress in Graz

- Ein neuer Vorstand wird gewählt.
- Für Mitglieder des OV Weimar gibt es eigene Schwimmzeiten in der Weimarer Schwimmhalle

1997

- Klinikbesuch Bad Sulza
- Teilnahme am Bundeskongress in Regensburg
- Kulturwochenende im September
- Reha – Seminare für Hörbehinderte wie Schwimmen, Englisch und Technik, Seminare werden durchgeführt
- OV Weimar gibt zeitweise Unterkunft für Mobile
- Beratung des LV Thüringen
- Das 1. Vereinsheft “Weimarer Hörmosaik“ erscheint



Tagung des DSB Landesverbandes Thüringen

1998

- Aktionstag zum Grundgesetz Artikel 1 Abs. 3
- “Keiner soll wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“, wird ein großer Erfolg
- Fahrt zum Funkenburgfest, einer Veranstaltung des LV Thüringen, das vom Regionalverband Kyffhäuser – Greußen organisiert wird
- hörgerechte Busfahrt “Rosarium“ Sangerhausen
- Die Wanderungen des Vereins kommen gut an.
- Bildungsfahrt nach Kronach mit den Mitgliedern des OV Apolda
- wöchentlich finden traditionelle Seniorennachmittage statt.
- Redaktion des “Weimarer Hörmosaik“ sind Inge und Wolfgang Just
- Der Verein hat 60 Mitglieder

1999

- zum Jahr “Kulturstadt Weimar“ finden Kulturtage für Hörbehinderte statt, die eine große Resonanz erfahren
- Teilnahme am Bundeskongress in Schwerin 1999



Delegierte zum Bundeskongress in Schwerin 1999



- Die Beratungsstelle Weimar wird mit einem neuen Sozialarbeiter besetzt: Jörg Henke
- Erste Kontakte zur Wiederbelebung der Max- Zöllner-Stiftung finden statt
- Das “Thüringer Hörmobil“ hat bis Ende 1999 sein Domizil im OV – Weimar

2000

- Statistische Zahlen zur Erhebung der hörgeschädigten Menschen in Weimar wurden erarbeitet:

Einwohner: 60.500

davon sind: 5.072 / 8,4% hörgeschädigte Menschen
davon ca. 66,2 % weiblich
und ca. 33,8 % männlich

von den 5.072 Betroffenen sind ca. 2,9 % Jugendliche (unter 27 Jahren)

- 75. Jahrestag der Gründung des OV Weimar - Anlässlich dieses denkwürdigen Tages im Leben des Vereins wurde das Jubiläum mit einem Kulturtag begangen Schirmherr war der Minister für Sozialwesen und Gesundheit in Thüringen, Dr. Frank – Michael Pietzsch
- Tag der offenen Tür mit historischer Hörgeräte – Ausstellung “Vom Hörhilfsmittel zum Digitalen Hörgerät“
- Die Sparkassen Stiftung vergibt den Bürgerpreis für Ehrenamtliches Engagement der Stadt Weimar an den Vorsitzenden des OV Weimar, Detlev Schilling



Impressionen DSB OV Weimar e.V.

2001

Beratungsstelle Weimar besteht 10 Jahre und wird mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert

- Absehkurs unter Leitung von Frau Warnoff, Hörgeschädigtenpädagogin, findet wiederholt statt
- Aktionstag mit dem Behindertenrat Weimar für ein barrierefreundliches Weimar
- Teilnahme am DSB – Bundeskongress in Berlin
- Zur Vorstandwahl wird erstmalig ein Beauftragter für Jugend, Claudius Milde, gewählt, der eine SHG „Jugend“ aufbaut
- Unser Sozialarbeiter hat in Bad Liebenstein das Zertifikat „DSB – Berater“ erhalten
- Der OV Weimar richtet ein Kommunikations – Lernzentrum ein und ist Spitzenreiter im computergestützten Vom – Mund – Abseh – und Gebärdensprach – Trainings
- Es wird im Ortsverein Weimar ein monatlicher „Stammtisch“ ins Leben gerufen, der von den Mitgliedern gut angenommen wird.



Gesprächskreis der Mitglieder 2001

2002

- vielfältige Veranstaltung wie Vorträge, Buchlesungen, Theaterbesuch, Jugendtreff, Sommerfest mit Sozialminister Dr. Pietzsch
- Teilnahme am nationalen Jugendcamp der DSB – Bundesjugend in Borken durch Claudius Milde
- Prof. Dr. Plath referiert in Weimar zu „Aktuellen medizinischen Behandlungsmethoden der Schwerhörigkeit“
- Die Beratungsstelle wird im Rahmen der Gebäude – Sanierungsarbeiten renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet.



Seniorengespräche

- Der OV Weimar unternimmt eine Bildungsfahrt nach Trier, der Partnerstadt von Weimar
- Bei einem Treffen mit dem OV Trier wird ein
- Partnerschaftsvertrag unterzeichnet.
- Zum Jahresende wird dem Verein die Sozialarbeiter – Förderung gekündigt und der Verein geht mit massivem Protest an die Öffentlichkeit. Leider muss die Stelle des Sozialarbeiters aufgegeben werden.

2003

- durch die vielen Einschnitte der Vereinsarbeit beginnt eine Neuorientierung der Vereinsarbeit.
- Die Beratungsstelle ist nur noch auf Honorarbasis besetzt.
- Anhand des OV Weimar wird eine Machbarkeitsstudie „Soziale Dienste“ recherchiert und ausgearbeitet.
- Das Ziel ist: Mit Hilfe des Bundesverbandes soll eine Hörbehindertendienstleistungseinrichtung in Form einer gGmbH mit einem Betriebsteil „Soziale Dienste“ in Weimar geschaffen werden.
- Die Arbeiten werden bis 2004 fortgesetzt.
- Die Beratungsstelle wird nur noch einmal wöchentlich im Ehrenamt besetzt.

2004

- In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wird ein neuer Vorstand gewählt:
Detlev Schilling–Vorsitzender Detlef
Kasper–Stellvertreter
Liane Pianka–Schatzmeister

als Beisitzer:
Wolfgang Kober–Revisor
Jörg Henke–Öffentlichkeitsarbeit
Anja Laubner–Jugendarbeit
Ingeborg Just–Seniorenarbeit

- Die Machbarkeitsstudie „Soziale Dienste“ im OV Weimar wurde fertig gestellt und zeigt eine Möglichkeit der Weiterarbeit der Beratungsstelle auf, die für 2005 als Ziel umgesetzt werden soll.
- Bildungsfahrt nach Finnland zum Internationalen Schwerhörigen – Kongress und der Partnerstadt Hämmelinnä. Dort gab es ein Zusammentreffen mit dem finnischen Schwerhörigen – Verein.
- Für seine vielen Aktivitäten erhält der OV Weimar vom Thüringer Ministerpräsidenten einen Spendenerlös aus dem Landespresseball Thüringen überreicht.
- Teilnahme an der Bundesversammlung in Frankfurt/Main werden folgende Änderungen beschlossen:
Namensänderung:

**Deutscher Schwerhörigenbund OV Weimar e.V.
Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten,
Tinnitusbetroffenen und CI – Trägern**

- Der OV Weimar tritt zum 31.12.2004 aus dem LVThüringen aus und verbleibt im DSB.
- Durch die Bildungsfahrt angeregt, wird ein Englisch – Kurs initiiert.



Vereinsausflug 2004

2005

- Das Jahr beginnt mit Fach – Vorträgen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen (Konzert, Kegeln u. a.)
- Die Feierlichkeiten zum 80. Jahrestag des Vereins fanden vom 24.-26.Juni 2005 statt.
- Jubiläumsfeier „ 80 Jahre Schwerhörigen – Verein – Weimar “ und Festakt im Festsaal des Goethehauses Weimar.
- Ein weiterer Höhepunkt war das Sommerfest
- Bundeskongress in Halle/Saale
- Aufbau „Sozialer Dienst“ auf Grundlage der Machbarkeitsstudie
- Durchführung eines behindertengerechten Englisch-Kurses
- Zusammenarbeit mit der TU Ilmenau am „touristischen Assistenzsystem“ in Thüringen mit
- Teilnahme am DSB-Kongress in Halle

2006

- Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Ilmenau - gemeinsames Projekt barrierefreier Wandertourismus im Thüringer Wald
- Ausbildung unseres Mitgliedes zum Technischen Kommunikationsassistenten (TKA) des DSB
- Jörg Henke führt ehrenamtlich je nach Bedarf eine Beratung Betroffener durch
- monatliche Veranstaltungen, wie Seniorencafé und Stammtisch im OV

- Fach- und Diavorträge zu verschiedenen Themen, wie: Hilfe am Handy für Hörgeschädigte, Tinnitus und Hörschädigung
- Veranstaltungen für die Gesundheitsvorsorge der Mitglieder des OV : Vereinsschwimmen, Rückenschule, Nordic Walking und Wassergymnastik
- Umbauarbeiten an der Beratungsstelle

2007

- Teilnahme am DSB Bundeskongress in Nürnberg
- Sozialer Dienst arbeitet in den Städten Apolda, Jena, Arnstadt, Erfurt, Schleiz, Suhl und Gera
- Bildungsfahrt zur Bundesgartenschau nach Gera/Ronneburg
- Radwanderung im mittleren Ilmtal
- Wanderung in Bad Berka
- Monatliche Veranstaltungen wie Seniorencafé und Stammtisch im OV, Bowling

- Fachvorträge oder Präsentationen zu der Gesundheitsreform durch die Barmer
- Computerkurs für Interessierte und Senioren
- Absehkurs
- Faschings- und Weihnachtsfeier



Gestaltendes Eingangs – Graffito

2008

- Bezug des neuen Standortes des OV in der Bonhoeffer-straße 24b (durch tatkräftige Unterstützung vieler Mitglieder bei der Renovierung und Neueinrichtung sowie beim Umzug zeigte sich, dass viele Mitglieder ihre Verbundenheit zum OV Weimar bekennen)
- Offizielle Eröffnung des neuen Standortes am 07.06.2008 mit Anwesenheit des DSB-Präsidenten, Dr. Harald Seidler und weiterer Repräsentanten der Stadt Weimar und des Landes Thüringen
- Neben den erweiterten Räumlichkeiten erhielt der Verein für seine Mitglieder eine neue KÜcheneinrichtung und hygienische Toilettenanlagen
- Monatliches Bowling, Seniorencafé und Stammtisch
- Fachvorträge, Wanderung auf dem Baumkronenpfad im Hainisch-Naturpark und zum Bratwurstmuseum Holzhausen
- Computerkurs
- Faschingsfeier, Herbstfest, Weihnachts- und Jahresabschlussfeier
- Besuch der Thüringer Ministerin für Gesundheit und Soziales, Frau Lieberknecht, mit Interesse für die Lärmprävention im DSB durch den OV Weimar und der DSB-Hörtour 2008
- Mit Unterstützung des Landes Thüringen wurde mit einer Weimarer Diskothek ein Pilot-Aktionsabend zur Lärmprävention durchgeführt.

2009

- Bildungsfahrt zum DSB-Bundeskongress Hannover
- Sehr gute Präsenz in der Öffentlichkeitsarbeit zeigte der OV Weimar in Zusammenarbeit mit der mobilen Beratungsstelle Weimar Informationsstand bei den Gesundheitstagen im Atrium Weimar, dem Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag Erfurt, bei der Gesundheitsmesse in Gera und dem Selbsthilfetag in Suhl
- Eröffnung Internetcafé 60+



Computer-Café 60+

- Kursbeginn im September für wöchentliche hörbehindertengerechte Anfängerkurse am PC
- Im überregionalen Sozialen Dienst für Hörgeschädigte des DSB in Thüringen ist Sylvia Karnitzschky tätig mit dem Ziel, dass sich in den Orten zukünftig eigenständige DSB-Selbsthilfegruppen für Schwerhörige und Ertaubte bilden

- Fachvorträge
- Besichtigung des CI-Zentrum in Erfurt, Wanderung nach Tiefurt-Kromsdorf
- Lach- und Resilienztraining
- Monatliches Seniorencafé und Stammtisch im OV, sowie Vereinsbowling im Atrium Weimar



Vortrag im Verein

- Faschings-/ Weihnachts-/ und Jahresabschlussfeier
- Neues Urteil vom Bundessozialgericht zur
- Hörgeräteversorgung vom 17.12.2009

2010

- Der Vorstand des OV Weimar setzt sich zusammen aus:
 Detlev Schilling- Vorsitzender
 Detlef Kasper - Stellvertreter
 Liane Pianka - Schatzmeister

als Beisitzer:

- Wolfgang Kober - Revisor
- Jörg Henke - Öffentlichkeitsarbeit
- Hannelore Kober- Seniorenarbeit
- der Verein hat 49 Mitglieder
- Aktionstag für die Gleichstellung der Behinderten am 5.Mai 2010 zum Straßenfest der SHG der Stadt Weimar mit DSB-Hörmobil
- Workshops Inklusion und Multiplikatorenengewinnung der Selbsthilfe
- Neben den feststehenden Veranstaltungen wie Vereinsbowling und Computerkurs sowie Seniorencafé und Vereinsstammtisch im OV werden ein kleiner Floh- und Tauschmarkt mit einer Versteigerung sowie ein Spiele-Nachmittag neu aufgenommen
- Wandertag nach Bad Kösen
- monatlicher Treffpunkt der Selbsthilfegruppen SHG Senioren, SHG Tinnitus und SHG Eltern hörgeschädigter Kinder
- 85-jähriges Vereinsjubiläum des DSB Ortsverein Weimar e. V. im August
- UN-Konvention zum Umgang mit behinderten Menschen



Vereinsleben 2010

2011

- Seit Jahresbeginn ist der DSB OV Weimar e.V. Mitglied im Landesverband Mitteldeutschland e.V.. Seither gibt es vielfältige Verbindungen zu Selbsthilfegruppen in Arnstadt, Gera, Jena und im Bundesland Sachsen-Anhalt, aus denen auch einige die Möglichkeit der Teilnahme an der Bildungsfahrt zum DSB-Bundeskongress im September in Dresden nutzten.
- Der Winterspaziergang im Belvedere im Februar wurde mit dem Besuch einer Ausstellung des Stadtmuseums verbunden
- Das Vereinsleben wurde im März durch Reiseberichte unserer Mitglieder unter dem Motto „Adria erleben“ und im April unter dem Motto „Peking erleben“ bereichert
- Im Vordergrund der Auseinandersetzung mit spezifischen Themen einer Hörschädigung standen 2011 der Besuch im TAZO Zentrum Jena ab April verbunden mit Übungen, Tests und Erfahrungsaustausch der Mitglieder

- im Mai der Vortrag zum Thema Inklusion und Hörschädigung – Teilhabe am Leben in der Gesellschaft, im Mai ein Fachvortrag zum Thema „Tinnitus und Hörsturz“
- im Juni ein Vortrag für Interessierte im Schillergymnasium und im November wurden die Mitglieder und Interessierten über Neuigkeiten auf dem Hörgerätemarkt informiert
- Im Juni präsentierte sich der Verein auf der Gesundheitsmesse Erfurt und von Mai bis November waren die Selbsthilfetreffen in Weimar, Jena, Suhl und Gera im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten.
- Eine Bereicherung der Beratungsmöglichkeiten war die Gewinnung einer weiteren Sozialberaterin im sozialen Dienst ab Oktober.
- Im Sommer räumten wir unseren Treff in der Bonhoefferstraße, da die Rekonstruktion des Gebäudes anstand.



Während des Umbaus

2012

- Anmietung der Räumlichkeiten Allstedter Straße 1 für die Beratungsstelle, da sich die Reko in der Bonhoefferstraße 24b verzögert.
- Für Veranstaltungen konnte der Seniorenklub der GWG angemietet werden.
- SHG-Treffen in Jena im April verbunden mit einem Besuch des botanischen Gartens
- Vom 03.05. bis 11.05. Teilnahme an den Aktionstagen im Rahmen des „Europäischen Protesttages zur Gleichstellung behinderter Menschen“
- 100 Jahre „Bund der Schwerhörigen Hamburg“ war der Anlass der Bildungsfahrt im Mai/Juni und wurde zum regen Erfahrungsaustausch
- Das SHG-Treffen im Sommer in Leipzig lieferte wertvolle Informationen in einem Akustikerstudio und wurde mit einer Bootsfahrt in der Leipziger Seenlandschaft verbunden.

2013

- Die Reko des Gebäudes Bonhoefferstrasse verzögert sich, Die Beratungsstelle und der Veranstaltungsraum bleiben verlagert.
- Am 03. und 04. Mai beteiligt sich der DSB OV Weimar am „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen“. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen ein Infostand auf dem Theaterplatz in Weimar sowie Erfahrungsaustausche zum Thema „Inklusion: Ich bin entscheidend“, unter anderem auch am Kyffhäuser als Erfahrungsaustausch mit dem gleichnamigen Verein.
- Höhepunkt des Vereinssommers war das Kulturwochenende vom 16. bis 18.08. unter Schirmherrschaft des DSB-Präsidenten mit vielfältigen Aktivitäten, die nicht nur von unseren Mitgliedern aktiv genutzt wurden.



- Der Einladung der Fa. Medel zur Besichtigung ihrer CI-Produktionsstätte in Innsbruck folgten wir vom 19. bis 22.09. und nutzten die Gelegenheit zu einem Treffen mit dem Tiroler Schwerhörigenverein. Stadt- und Landschaftsbesuch waren natürlich auch im Programm.



2014

- Der Verein hat jetzt 65 Mitglieder

Im Frühjahr wurde die REKO der neuen Beratungsstelle abgeschlossen. Mit vereinten Kräften erfolgte der Umzug in die neuen und schönen Räumlichkeiten.

- Im Mai stand das Thema „Inklusion“ im Mittelpunkt des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung behinderter Menschen. Vorträge, Gespräche und Erfahrungsaustausche wurden gemeinsam mit dem LV organisiert
- Gemeinsam mit dem Landesverband Mitteldeutschland und in Kooperation mit auf Landes- und örtlicher Ebene wurden die Kontakte zu Selbsthilfegruppen in Thüringen und Sachsen-Anhalt erweitert. Treffen gab es mit den SHG Arnstadt, Gera, Jena, Weimar, Halberstadt und Halle.



Akustiker Messe 2014 in Nürnberg.
Begegnung mit Mario Adorf

Weitere Höhepunkte des Jahres:

- Exkursion nach Oldenburg/Bremen vom 28.08. bis 31.08.2014 gemeinsam mit dem LV
- Die vielfältigen Aktivitäten des Vereines und die ausgezeichnete Arbeit des sozialen Dienstes im Innen- und Außendienst und die erfolgreiche Beratung hat 13 Betroffene dazu animiert, Mitglied im Verein zu werden, somit hatten wir zum Ende des Jahres über 70 Mitglieder.
- Teilhabe auch am Sprechtheater konnten die Mitglieder der Selbsthilfegruppen in Gera erleben. Die Schauspieler und die Betroffenen wurden mit modernster Hörtechnik ausgestattet und konnten so sehr gut den Dialogen folgen.

2015

- Die Un-Behindertenrechtskonvention stand im Mittelpunkt der Konferenz der EFHOH im April in Essen, an der auch 40 Teilnehmer unseres Vereins teilnahmen, auch um die Kontakte zu Betroffenen aus anderen EU-Ländern auszubauen und neue Kontakte zu knüpfen.
- Das Sternentreffen der Selbsthilfegruppen des LV Mitteldeutschland gab den Mitgliedern die Möglichkeit über den Stand der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Teilhabe informiert zu werden, denn im Rahmen der Aktionstage 2015 öffnete die einschlägige Forschungsstätte ihre Türen.
- Der Besuch der Landesgartenschau Thüringen 2015 in Schmalkalden war für alle Teilnehmer ein entspannendes „Muß“ und die hörbehindertengerecht ausgestattete Führung konnten alle Interessierten mühelos verfolgen.
- Die neue Technik gestattete den Mitgliedern beim Besuch im Thüringer Landtag im August nicht nur das

mühelose Folgen der Vorträge, auch die Diskussion der Landtagsabgeordneten konnte gut verfolgt werden. Ähnliche Erfahrungen konnten sie bereits im Bundestag machen, den sie auf Einladung des MdB, Frau Anke Tillmann, einige Wochen vorher machen konnten.

Gegenwärtig unterstützen die Mitglieder des Ortsvereines die Vorbereitungen der DSB Bundesversammlung in Weimar im Oktober 2015 und laden deren Delegierte ein, an einer Festveranstaltung anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Schwerhörigenbewegung in Weimarteilzunehmen.

Über einen Blick in die Begegnungsstätte des Ortsvereines freuten wir uns und waren gern bereit, zu den Angeboten und Aktivitäten zu informieren.



2016

- Der europäische Protesttag 2016 wurde traditionsgemäß mit vielfältigen Veranstaltungen durchgeführt:
 - HG Aktionstag nach Freyburg /Unstrut
- Aktionstage Kultur:
 - barrierefreier Besuch „Palais Schardt“ ein Weimarer Kleinod
 - Vortrag „Gartentherapie – ein Konzept auch für Hörbehinderte
 - Café Inklusiv – Ausstellung mit Fotos, Aquarellen und Ölbildern
 - Sterntreffen DSB Landesverband Mitteldeutschland nach Leinefelde/Duderstadt
 - Aktionstag „ Weimar für Alle“ im Atrium Weimar
- Im Herbst gab es einen Vortrag der Fa. Medel zur CL Selbsthilfe



„Einfach für alle – gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“

Beim Europäischen Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am heutigen 5. Mai geht es nicht nur um bauliche Barrieren, sondern auch um andere Lebensaspekte, in denen Teilhabe ermöglicht werden soll. Darauf weist der

Weimarer Ortsverein des Deutschen Schwerhörigenbundes hin und eröffnete am Mittwoch in seinem „Haus des Miteinander Hörens“ eine Ausstellung mit Werken von Menschen mit und ohne Handicap, die den Besuchern der Bonhoeffer-

straße 24b ihre Vorstellungen der Teilhabe am Leben zeigen. Zu sehen sind Werke von Karin Hiob (l.), Veronika Linser (3.v.l.), Matthias Hofmann und Swetlana Fabrizius, im Bild mit dem Vereinsvorsitzenden Detlev Schilling (2.v.l.). Foto: Maik Schuck

- Beginn der Gartentherapie für Hörgeschädigte
- Angebot von „Absehkursen“ für die Vereinsmitglieder
- Senioren- Exkursion „Chinesischer Garten“ in Weißensee
- Sozialpolitischer Runder Tisch Thema: Bundesgleichstellungsgesetz Bundesteilhabegesetz
- Teilnahme am DSB Selbsthilfetag und der DSB Bundesversammlung in Münster/Westf.
- OV- Seminar „Selbstbewußt als Hörgeschädigten“

2017

- Welttag des Hörens 2017



- Beginn vom Computerkursen für Anfänger
- Treffen mit Hörgeschädigten zum Sommergewinn in Eisenach
- Europäischer Protesttag 5. Mai

- Landesgartenschau Apolda



- Auf den Spuren Luthers in Wittenberg
- Aktivierung der Aquarell-Malkurse
- OV-Seminar „Selbstbewusst als Hörgeschädigter & Achtsamkeit“



Ehrung von Detlev Schilling mit dem Bundesverdienstkreuz am 21.02.2017

2018

- Welttag des Hörens 2018
- Beginn Gartentherapie 2018



- Spaziergang in Ettersburg - Sammeln von Naturmaterialien für Osterbasteln
- Absehkurse 2018
- Café Inklusiv 2018
- Europäischer Protesttag 2018
 - Aktionstag mit Vorstellung der Projektgruppen „Gartentherapie“ und „Kreatives Malen“
 - „Ich höre was, du nicht hörst“ Vortrag Klaus Dickerhof, DSB Referat Tinnitus
 - „Thüringer Wald barrierefrei entdecken“ Exkursion Inselsberg, Trusetaler Wasserfall, Rennsteiggarten

- SHG Treffen mit der Geraer SHG in Gera
 - Fachvortrag Audiotherapie
 - Führung Daliengarten Gera und Tierpark Gera
- Beginn Wassergymnastik für Hörgeschädigte
- Seminar Selbstsicherheitstraining -Kreativ an der individuellen Hörerfahrung



- Jahresabschluss der Landes-SHG.Treffen auf Schloss Ettersburg mit Programm „Jomi-Pantomime“
- Gründung der Selbsthilfegruppe „CI- und Hörgeräte-träger“ im Dezember 2018, sie bekommt 1x monatlich regen Zulauf

2019

- Winterwanderung im Kirschbachtal
- Vortrag Café Inklusiv “Hörgeräteversorgung- brauche ich die?”
- Welttag des Hörens: Exkursion nach Kölleda
Besichtigung der Fa. Audifon in Kölleda,
anschl. Führung durch die Mühle Denstedt



- Europäischer Protesttag 2019
-Thüringen erleben - Barrierefreie Ilmtalfahrt



- Jährlicher Aktionstag 5. Mai - 2019
„Mission Inklusion - Die Zukunft beginnt mit Dir!“
- Tag der offenen Tür „Haus des Miteinander Hörens“ in Weimar
- Teilnahme an dem Aktionstag mit Weimarer Vereinen im Atrium Weimar
- Café Inklusiv: 100 Jahre Bauhaus Weimar



Selbsthilfetag und DSB Bundesversammlung Hamburg mit Bildungsmaßnahme



- Mit Unterstützung des DSB OV Weimar e.V. konnte die Ausbildung eines Mitglieds zum DSB – Berater mit zertifiziertem Abschluss erfolgreich abgeschlossen werden.



Teilnahme am 13.CI-Symposium in St. Wendel am 07.11.2019

- Sterntreffen mit den SHG DSB LV Thüringen und Sachsen- Anhalt in Naumburg



Besuch Naumburger Dom

Im Dezember 2019 gründet sich die Selbsthilfegruppe „Fotografie und digitale Medien“, welche ab sofort für die Aufbereitung der bisherigen Fotos und entsprechende Gestaltung sorgt.

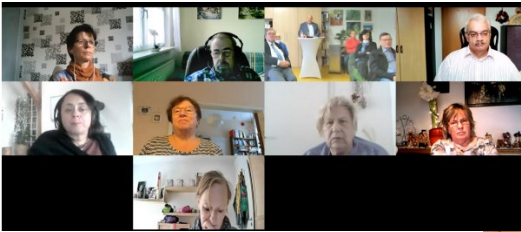
2020

- Auftakt „Internationaler Tag des Hörens“ mit dem DSB Hörmobil und einer Reportage des TV Senders „Salve TV“



- Beginn der Vorbereitungen zur 95. Jahrfeier des Weimarer Schwerhörigenvereins für den 15.05.2020

Die Corona-Pandemie ab 15.03.2020 erforderte das Absagen aller Veranstaltungen und die Einschränkung der Beratung hörgeschädigter Menschen. Aber wir waren erfinderisch und konnten durch Nutzung von Videokonferenzen und der Telekommunikationsmittel die Verbindung mit unseren Mitgliedern weiter aufrecht erhalten. Auch die für Mai geplante Feier zum 95-jährigen Bestehen des Vereins musste zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Nach leichter Lockerung der coronabedingten Einschränkungen konnten dann wieder Treffen mit einer jeweils geringen Personenzahl und unter Wahrung der Abstandsregelungen stattfinden.

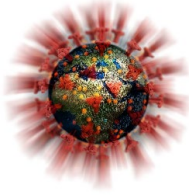


Die Durchführung der 95- Jahrfeier des Weimarer Schwerhörigenvereins konnte erfreulicherweise am 12.09.2020 doch noch stattfinden.



Die Feierlichkeiten wurden im Schloss Ettersburg bei Weimar sowie am 13.09.2020 in der Jakobskirche Weimar mit einem Gottesdienst begangen.

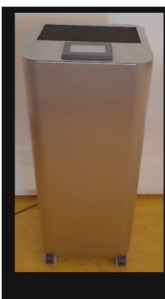
2021



Auch im Jahr 2021 hatte uns zunächst Corona noch voll im Griff. Wir gaben nicht auf und konnten trotzdem eine Vielzahl von Veranstaltungen durchführen.

Veranstaltungen zum Protesttag 5. Mai

- Spende der Aktion „Alternative 54“ des Thüringer Landtages für einen Präsentationsschrank
 - Auszeichnung der Gewinner des jährlichen Fotowettbewerbs
 - Besuch der Bundesgartenschau (BUGA) In Erfurt (Mai) und zweier Außenstandorte in Thüringen (Juli und August)
 - Aktualisierung und Erneuerung der **historischen Hörtechnik-Ausstellung** im HdMH mit Überblick zur Hörtechnik im 20. Und 21. Jahrhundert in Ost- und Westdeutschland
- **Sensibilisierung** der Bevölkerung zu barrierefreier Kommunikation in Coronazeiten durch intensive Pressearbeit
 - Gemeinsame **Spendenaktion** der Mitglieder des Landes- und Ortsvereins anlässlich des Jubiläums des Landesverbandes: Anschaffung eines **hochmodernen Luftfiltersystems** für das Haus des Miteinander Hörens, um barrierefreie Kommunikation auch während der Pandemie zu ermöglichen.



Luftfilter (links), Historische Hörtechnik (rechts)

2022

- Tag des Hörens in Kooperation mit dem Hörmobil am 3. März in Weimar Nord



Detlev Schilling und Jörg Henke

- Besuch des **MDR Leipzig** mit Fokus auf **barrierefreie Gestaltung** des Fernsehprogramms



- Teilnahme am Tag der Offenen Tür im Thüringer Landtag zum Thema Inklusion
- Bildungsfahrt ins **Tinnitus-Zentrum Jena** (Universitätsklinikum) mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dobel

2023

- Start des niedrigschwelligen, inklusiven und barrierefreien **Begegnungsprojektes „Gemeinsam ohne Einsam“** im Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. im Juli



- Das Projekt ist im **Haus des Miteinander Hörens** des Ortsvereins ansässig und gestaltet dort zahlreiche Veranstaltungen sozialer und kultureller Teilhabe sowie Freizeitgestaltung, Bewegung und Kreativität
- Barrierefreier **Vortrag zum Thema „Fasten“** durch ganzheitliche Ernährungsberaterin Katherina Haas mit Austestung der **Live-Transkription** durch eine App
- **Bildungsfahrt nach Innsbruck** vom 14. bis 16.09.2023 zum Thema „Europäische Zukunft barrierefrei gestalten – überall mitmachen können“ mit Ehrenamtlichen und Selbsthilfegruppen-Sprechern aus Deutschland und Österreich

- Gründung der **Selbsthilfegruppe „CI clever – interessiert Hören“** am 28.09.2023 im Haus des Miteinander Hörens mit 10 Gründungsmitgliedern
- Zum 01.07.2023 übernahm der Deutsche Schwerhörigenbund Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e. V. die Trägerschaft des OV Weimar Projektes **„Sozialer Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“**. Mit diesem Trägerwechsel wird das Konzept „Sozialer Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ auf Landesebene in Thüringen gestärkt.

Das Projekt arbeitet zur Beratung im „Haus des Miteinander Hörens“ in Weimar und zur Büroarbeit im Büro des Landesverbandes in der Allstedter Straße 1 in Weimar sowie mobil laut Tourenplan .

In folgenden Kommunen wird ab 01.07.2023 das Projekt seine Beratung anbieten:

Hildburghausen, Sonneberg, Arnstadt, Ilmenau, Nordhausen, Mühlhausen, Meiningen, Suhl, Sömmerda, Apolda, Weimar, Erfurt, Gera, Greiz und Jena.

2024

- Teilnahme am „Europäischen **Protesttag** für Menschen mit Behinderung“ am 5. Mai mit Info-Stand auf dem Goetheplatz in Weimar und an der Feierstunde am Nachmittag im Haus des Miteinander Hörens
- Bildungsfahrt nach **Königswinter** vom 15. bis 18. August 2024 zum Thema „Inklusion durch selbstbestimmtes Leben mit Kommunikation 4.0“ mit Teilnahme an zahlreichen Vorträgen beim Selbsthilfetag



Gruppenfoto vor dem Beethoven-Haus in Bonn



Selbstsicherheitsseminar am 06.11.2024
Thema: Umgang mit Hörbehinderung und der damit verbundenen Frage, wie diese das Leben beeinflusst.
Moderator: Stefan Puppe

- **Absehkurs** in Arnstadt und Weimar durch den Sozialen Dienst des Landesverbands

2025

- Februar 2025: Teilnahme von Vereinsmitgliedern und dem Vorstand an einer Veranstaltung im **Justiz- und Sozialministerium** des Landes Thüringen zum **Thema „Behinderung, Ethik & Moral“**.
Im Rahmen der Arbeitsgruppe 7 zur **UN-Behindertenrechtskonvention** des Landes Thüringen erarbeiten Mitglieder des DSB Ortsvereins eine Aufgabenliste mit Maßnahmen zur Unterstützung der Umsetzung der Konvention.
- Seminar zum Thema **„Mentale Gesundheit“** mit Fachreferent und Heilpraktiker Andreas Schaller
- Neues, barrierefreies Bewegungsangebot im Haus des Miteinander Hörens **„Beweg Dich“** mit ausgebildetem **Physiotherapeuten** Noah Salim Bouslamti

Unsere Angebote

Beratung zum bestmöglichen Umgang mit einer Hörminderung

- Schulung von Kommunikationstechniken
- Übungen (Sprachpflege, Absehen u. a.)

Informationstechnische Hilfsmittel

Unterstützung

- bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises
- bei der Beantragung einer Rehabilitationsmaßnahme

Möglichkeiten sich mit Gleichgesinnten zu treffen

Kurse und Vorträge für Pflegepersonal von Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheimen, für Altenclubs, Volkshochschulen und alle Interessierten mit den Ziel, über Ursachen und Folgen von Hörminderung zu unterrichten und Folgeprobleme zu verhindern.

Weiterhin gibt es

Veranstaltungen des Schwerhörigen-Ortsvereins Weimar e.V.

- Treffpunkt für Schwerhörige und Ertaubte, ihre Angehörigen, Freunde und Kollegen im Gesprächskreis
- Fachvorträge für OV – Mitglieder
- Fahrten, Wanderungen usw.

Für alle, die im Zusammenhang mit der Gesundheit des Gehörs etwas wissen wollen

- Schauen Sie herein, wenn Sie wissen möchten
- was Sie tun können, um besser zu verstehen
- wie Sie sich als Guthörender verhalten können, damit Ihr schlechter hörender Gesprächspartner besser verstehen kann
- wenn Sie im Zweifel sind, ob Sie schon an die Anpassung eines Hörgerätes denken sollten
- wenn Ihr Hörgerät mehr im Kasten als in Betrieb ist
- wenn Sie merken, dass Sie gesellige Runden meiden, weil Sie zu wenig verstehen
- wenn Sie meinen, dass die anderen in der letzten Zeit so undeutlich reden

Wir sprechen gerne mit Ihnen über diese oder ähnliche Fragen und geben Ihnen Tipps.

Beratung und Hilfe sind kostenlos



**Deutscher Schwerhörigenbund Ortsverein Weimar e.V.
Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten,
Tinnitusbetroffenen und CI – Träger**

99427 Weimar
Bonhoefferstr. 24b

03643 / 42 21 55

Mail: ov-weimar@t-online.de

Web: www.ov-weimar.de

Spendenkonto:

Sparkasse Mittelthüringen

IBAN: DE17 8205 1000 0385 0001 03

BIC: HELADEF1WEM